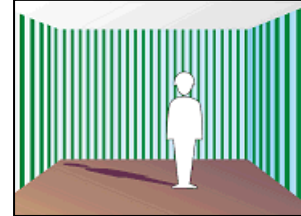


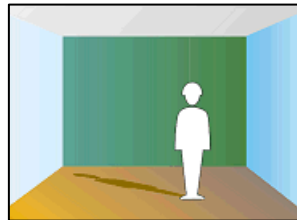
Tapeten und Raumwirkung

Tapeten können Räume verändern. Damit sie dies auch in einem positiven Sinne tun, sollte man einige Grundsätze der Raumgestaltung beachten. So wirken große Muster in kleinen oder verwinkelten Räumen fast immer erdrückend, während große und glatte Wandflächen auch großzügige Rapports vertragen.

Ein niedriger Raum wirkt durch senkrechte Streifen höher. Die Decke sollte dabei weiß bleiben. Waagerechte Bordüren wären unvorteilhaft



Durch geschickte Farb- und Musterauswahl (beachten Sie hierzu auch die Bilder auf dieser Seite) lassen sich ungünstige Raumproportionen sogar optisch korrigieren. Natürlich muß die Tapete auch mit der Einrichtung harmonisieren.



Mehr Tiefe gewinnt ein Raum durch eine mittelblaue oder blaugrüne Wand. Diese Farben treten optisch zurück. Die Seitenwände bleiben hell

Eine Mustertapete, die starke Akzente setzt, verträgt sich nicht mit vollgestellten Räumen, sie verlangt nach eher spärlicher, aber ausgesuchter Möblierung, die auch farblich mit ihr korrespondiert. Die Tapetenhersteller bieten deshalb zu vielen Kollektionen auch passende Stoffe an.

Kleine Räume sollten hell unifarben oder kleingemustert tapeziert werden. Alternativ bietet sich eine durchgehende, großgemusterte Dekorwand an



Opulente Menschen nutzen seit jeher oft längsgestreifte Kleidung, um sich optisch dünner zu machen. Dieser auf den ersten Blick vielleicht lustig anmutende Vergleich ist aber keinesfalls weit hergeholt, denn auch die "Kleidung unserer Räume" kann diese größer oder kleiner, niedriger oder höher, freundlicher oder düsterer wirken lassen:

Große Räume wirken kleiner und gemütlicher, wenn Sie kräftige Farben und/oder großflächige Muster einsetzen. Auch mit diagonal ausgerichteten Tapetenmustern können Sie den Raum optisch "verengen" und so für mehr Gemütlichkeit sorgen.

Kleine Räume wirken gleich viel größer, wenn Sie helle Farben und/oder kleinflächige Muster einsetzen.

Die Tiefe eines kleinen Raumes kommt am besten zur Geltung, wenn Sie die hintere Wand ("Stirnwand") in einem zurückhaltenden Farbton tapezieren (z.B. helle Pastell-Töne, hellgrün, hellblau) und die seitlichen Wände hell (helles beige, weiß, sehr helles blau).

Niedrige Räume gewinnen optisch an Höhe, wenn Sie sehr helle Tapeten mit senkrechten Streifen wählen und die Decke weiß tapezieren. Ein Deckenfluter als Raumbeleuchtung unterstreicht diesen Effekt nochmals.

Hohe Räume, wie sie zuhauf in Altbau-Wohnungen zu finden sind, wirken niedriger, vertrauter und gemütlicher, wenn Sie etwas dunklere Tapeten mit waagerechten Streifen oder waagrecht ausgerichteten Mustern verwenden.

Generell kann man sagen, dass helle Tapeten Räume optisch vergrößern und "freundlicher" machen, während dunklere Farben unser Auge dahingehend täuschen, dass uns ein Raum kleiner vorkommt.

Trotz individueller Geschmacksunterschiede gelten für die Tapetenauswahl bestimmte Grundregeln der Raumgestaltung. Die Wirkung des Raumes wird von der Farbe, dem Muster und der Struktur der Wandbekleidung mit beeinflusst. So wirkt z. B. die Farbe Gelb erheitend, beschwichtigend und appetitanregend, eignet sich also vorwiegend für Esszimmer, Küchen und fröhliche Arbeitsräume. Blau dagegen wirkt kalt und streng, vermittelt allerdings auch das Gefühl der Sicherheit, Ruhe und Gelassenheit. Es empfiehlt sich für Räume der absoluten Konzentration. Die Mischfarbe Grün strahlt Zufriedenheit und Geborgensein aus. Man kann sich ihr lange Zeit aussetzen. Der Grundfarbe Rot sprechen die Psychologen den Ausdruck der Triebhaftigkeit, des starken Willens und der Aktivität zu. Sie eignet sich daher bevorzugt für Arbeitsräume geistig tätiger Menschen und - besonders Orange - für Räume, in denen sich das tägliche Leben abspielt.

Die Vielfalt der Muster erfüllt jeden Geschmackswunsch. Für einen elegant-modernen Stil bieten sich geometrische Muster; wer das Besinnliche liebt, findet eher Gefallen an Blumenmustern z. B. Streublümchenmotive, wie sie in der Biedermeierzeit Mode waren. Zu einer sachlichen strengen Richtung passen am besten straffe Muster mit strengen, grafischen Linien und klaren Formen. Tapeten, deren Muster sich an Stilepochen der Vergangenheit anlehnen, wirken sehr repräsentativ bei einer konservativen Einrichtung.

Da sich das menschliche Auge leicht täuschen lässt, kann man den optischen Eindruck eines Raumes mit wenigen Mitteln verändern und Mängel ausgleichen. So gewinnen beispielsweise leblose, langweilige Räume durch Kontraste. Dunkle, lichtarme Zimmer wirken durch heitere, leichte Tapeten heller. Ein niedriger Raum kann durch senkrecht gestreifte Tapeten "erhöht" werden. Ein hoher Raum wirkt niedriger, wenn eine Tapete mit betont waagerechtem Muster geklebt wird oder zwischen Decke und Tapete ein Fries bleibt. Ein kleiner Raum wirkt durch helle und kleingemusterte Tapeten größer. Große Räume werden durch farbkräftige, großgemusterte Tapeten verkleinert.

Wände und Decken nehmen den mit Abstand größten Teil der Fläche eines Raumes ein. Deshalb ist es von großer Bedeutung, diese Flächen ansprechend, überlegt und stilvoll zu gestalten, wollen Sie sich in Ihren Räumen wohlfühlen.

Mit etwas Kenntnis über die Wirkung von Farben und Design können Sie mit der richtigen Tapetenwahl das Beste aus Ihren Räumen herausholen.